

Asthma bronchiale

Im Verlauf droht obstruktive Schlafapnoe

Es ist bekannt, dass eine obstruktive Schlafapnoe (OSA) bei Patienten mit Asthma gehäuft auftritt. Begünstigt eine asthmatische Erkrankung aber auch die Entwicklung einer OSA? Dieser Frage ist nun das US-amerikanische Forscherteam um M. Teodorescu nachgegangen.

JAMA 2015; 313: 156–164



Laut der Studie ist Asthma ein Risikofaktor für das Auftreten einer klinisch relevanten OSA.

Basis der Untersuchung waren die prospektiv gewonnenen Daten einer populationsbasierten epidemiologischen Studie in den USA (Wisconsin Sleep Cohort Study), die im Jahr 1988 begonnen worden war. An der Studie nahmen 1521 Erwachsene einer Zufallsstichprobe von Angestellten des US-Bundesstaates Wisconsin im Alter von 30 bis 60 Jahren teil. Sie wurden alle 4 Jahre für eine Nacht einer Polysomnografie unterzogen und füllten zu diesen Untersuchungszeitpunkten gesundheitsbezogene Fragebögen aus, die auch Auskunft über ein vorbestehendes bzw. ärztlich neu diagnostiziertes Asthma gaben. blieb der Apnoe-Hypopnoe-Index (AHI) in 2 Basis-Polysomnogrammen unter 5 Ereignissen pro Stunde und verneinten die Teilnehmer die Frage nach einer CPAP-Thera-

pie (Continuous Positive Airway Pressure, CPAP), wurde dies als Fehlen einer OSA gewertet. Letztlich konnten die Untersuchungen von 547 Studienteilnehmern ausgewertet werden. 52% dieser Probanden waren Frauen, das mittlere Alter lag bei 50 (\pm 8) Jahren.

Asthma als Risikofaktor bestätigt

Im ersten 4-Jahresintervall entwickelten 22 von 81 Teilnehmern mit Asthma eine OSA (27%, 95%-Konfidenzintervall [KI] 17–37), von den 466 Teilnehmern ohne Asthma waren in diesem Zeitraum 75 von einer OSA betroffen (16%; 95%-KI 13–19; $p=0,02$). Über alle ausgewerteten 4-Jahresintervalle hinweg entwickelten 45 Teilnehmer mit Asthma bei insgesamt 176 4-Jahres-Intervallen eine OSA (27%; 95%-KI 20–34), von den Teilnehmern ohne Asthma 160 über 938 4-Jahresintervalle hinweg (17%; 95%-KI 15–19, $p=0,007$).

Daraus ergab sich unter Berücksichtigung anderer Einflussfaktoren (wie u.a. Geschlecht, Alter und Körpergewicht) ein relatives Risiko (RR) für die Neudiagnose einer OSA bei Personen mit Asthma von 1,39 (95%-KI 1,06–1,82). Asthma war besonders deutlich assoziiert mit einer OSA mit habitueller Schläfrigkeit (RR 2,72; 95%-KI 1,26–5,89; $p=0,045$). Die Dauer der Asthmaerkrankung zeigte sowohl eine Assoziation zur OSA-Neudiagnose allgemein (RR 1,07 pro um 5-Jahre zunehmende Erkrankungsdauer des Asthmas; 95%-KI 1,02–1,13; $p=0,01$) als auch zur OSA mit wiederkehrender Schläfrigkeit (RR 1,18 pro um 5 Jahre zunehmende Erkrankungsdauer; 95%-KI 1,07–1,31; $p=0,02$).

Fazit

Asthma ist nach dieser Kohortenstudie mit einem erhöhten Risiko für eine neu auftretende und klinisch relevante OSA assoziiert. Weiterführende Studien zur Klärung des möglichen Zusammenhangs von Asthma und OSA sind laut Autorenteam ebenso wünschenswert wie solche, die sich mit dem klinischen Wert einer regelmäßigen Evaluation von Patienten mit Asthma auf OSA beschäftigen.

Friederike Klein, München

Ausschreibung

Forschungspreise der SDGP 2015

Die Süddeutsche Gesellschaft für Pneumologie e.V. (SDGP) schreibt jährlich 2 klinische Forschungspreise aus. Diese dienen der Förderung des klinisch-wissenschaftlichen Nachwuchses und werden für die besten klinisch-wissenschaftlichen Arbeiten aus dem gesamten Fachgebiet der Pneumologie verliehen. Die Auszeichnungen sind mit je 2000 € (1. Preis) bzw. 1000 € (2. Preis) dotiert.

Die Bewerber um die Forschungspreise sollten nicht älter als 40 Jahre sein und müssen ihre Arbeitsstätte in Süddeutschland oder die Grundlagen dort erarbeitet haben. Die eingereichte Arbeit muss in deutscher oder englischer Sprache verfasst und darf zu keinem anderen Preis eingereicht sein. Ist die Arbeit bereits publiziert, darf das Erscheinungsdatum der Publikation nicht mehr als 1 Jahr vor dem Abgabetermin zur Preiseinreichung liegen. Mehrere thematisch zusammenhängende Publikationen können zusammengefasst und mit einem gemeinsamen Abstract versehen eingereicht werden.

Beide Preise werden anlässlich der jeweiligen SDGP-Fortbildungstage verliehen. Die Bewerber werden gebeten, ihre Arbeit bis zum **31. August 2015**, in 4-facher Ausfertigung, mit einer Publikationsliste und Lebenslauf, an den amtierenden Geschäftsführer der Gesellschaft zu schicken. Die Preisträger werden zu den Fortbildungstagen eingeladen und stellen ihre Arbeit bei der Preisverleihung als Kurzreferat vor.

Nach einer Mitteilung der SDGP, Karlsruhe